

# So funktioniert Demokratie

Die Grund- und Mittelschule Roding wurde mit dem Gütesiegel „Demokratie – Verantwortung (er)leben“ ausgezeichnet.

Von Thomas Mühlbauer

**Roding.** Die Arbeit an der Grund- und Mittelschule geht weit über den normalen Stundenplan hinaus, das wird auch bei den diversen Projekten immer wieder sichtbar. Denn in Roding herrscht der Grundsatz: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“ Jetzt wurde die Bildungsstätte als eine von zehn Mittelschulen in der Oberpfalz und als Einzige im Landkreis Cham durch Kultusstaatssekretärin Anna Stolz in München mit dem Gütesiegel „Demokratie – Verantwortung (er)leben“ ausgezeichnet. Sie gratulierte den Rodingern: „Durch ihr großartiges Engagement haben sie an ihrer Schule ein Produkt erstellt, das ein Gütesiegel wahrhaft verdient: nachhaltige Demokratie- und Wertebildung. Dafür danke ich ihnen sehr und freue mich, dass auch andere Schulen künftig von ihrem Konzept profitieren können.“ Schulleiter Günther



Schulleiter Günther Kaniber (2. v. re.), Projektleiter Alexander Schraml (2. v. li.) und die Schüler sind stolz auf ihre Auszeichnung.

Titelfoto/Foto: Mühlbauer

Kaniber freut sich natürlich über diese tolle Auszeichnung, fügt aber gleich hinzu: „Demokratie sollte in der Schule eigentlich gar kein Projekt sein, sondern ein Unterrichts- und Lebensprinzip aller Schüler, Lehrer und Eltern.“ Gestartet war man zunächst in kleinen Gruppen, wo Themen wie Demokratie, Toleranz, aber auch die gesellschaftliche Entwicklung angesprochen wurden. Doch aller Anfang bei einem so umfangreichen Thema war schwer, wie der Schulleiter zugibt. So be-

gann man zunächst auf der schulischen Ebene, das Thema umzusetzen. Schülersprecher wurden gewählt, um der Jugend zu zeigen: Auch das ist Bestandteil der Demokratie. Generell, sagt Kaniber, seien aber alle Klassen für dieses Thema sehr aufgeschlossen gewesen.

In den unteren Jahrgangsstufen wurden Vollversammlungen organisiert. Unter anderem wurde dabei über verschiedene Anträge beraten; so ging es um die Anschaffung für ein Fußballtor im Pausenhof oder die Einführung

eines Pausenverkaufs. Die Schüler konnten darüber Punkt für Punkt abstimmen.

Für Schulleiter Kaniber ist das Projekt aber trotz Gütesiegelübergabe noch längst nicht abgeschlossen: Auch zukünftig soll es Veranstaltungen wie etwa den im vergangenen Herbst organisierten Abend „It's your choice!“ geben, wo Neunt- und Zehntklässler mit den Politikern der verschiedenen Parteien diskutierten.

Doch wie kam es überhaupt zu der Auszeichnung? Zunächst habe man einen Projektplan eingereicht und als man diese Hürde übersprungen hatte, konnte man fast schon damit rechnen, am Ende das Siegel zu erhalten, erläutert Kaniber.

„Die Schule hat das Projekt außerdem sehr ernst genommen“, bilanzierte Projektleiter Alexander Schraml. Die Schüler Angelina Jaroschenko, Hanna Krottenthaler, Michael Feldmeier und Elias Rapp, die an den Vollversammlungen in Obertrübenbach teilnahmen, hatten sich zusammen mit ihren Mitschülern getroffen, um die Themen aus den Meetings anzusprechen. Auch im Unterricht befasste man sich eingehend damit. Und das Schulprojekt hat seine Wirkung nicht verfehlt. „Dadurch haben und werden wir die Politik und Demokratie verstärkt wahrnehmen“, sind die Mittelstufe überzeugt.